

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 244.

Montag den 25. Oktober 1875.

(3611—3)

Nr. 10115.

Erkenntnis.

Im Namen Seiner Majestät des Kaisers hat das k. k. Landesgericht Laibach als Pressgericht auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft zu Recht erkannt:

Die Veröffentlichung des Inhaltes des in der Nr. 41 der Zeitschrift „Novice“ abgedruckten und am 13. Oktober 1875 mit Beschlag belegten Artikels „Iz Turškega bojišča“ durch den Druck in der Nummer 41 b. der „Novice“ vom 13ten Oktober 1875 begründe das Vergehen gegen die Bestimmungen zur Aufrechterhaltung der Ordnung in Presssachen nach § 24 des Pressgesetzes vom 17. Dezember 1872, Nr. 6 R. G. B. vom Jahre 1863, und es werde deshalb nach § 488 St. P. D. die von der k. k. Staatsanwaltschaft in Laibach verfügte Beschlagnahme der am 14. Oktober 1875 ausgegebenen Nummer 41 b. vom 13ten Oktober 1875 der Zeitschrift „Novice“ bestätigt und gemäß § 36 und 37 des obigen Pressgesetzes die Weiterverbreitung der gedachten Nummer verboten, die Vernichtung der mit Beschlag belegten Exemplare, endlich die Zerstörung des Satzes des beanstandeten Artikels veranlaßt.

Laibach, am 19. Oktober 1875.

K. k. Landes- als Pressgericht.

(3621—1)

Drei Lehrerstellen

sind im Schulbezirke Gurkfeld mit Beginn des Schuljahres 1875/76 zu besetzen:

1. an der einklassigen Volksschule in St. Ruprecht; Gehalt 500 fl. und Natural-Quartier;
2. an der einklassigen Volksschule in Joannisthal (Dwor), Gehalt 450 fl. und Natural-Quartier;
3. zweite Lehrerstelle an der zweiklassigen Volksschule in Arch, Gehalt 500 fl.

Concurstermin bis 10 November 1875.

Die gehörig instruierten Competenzgesuche, in welchen auch die volle Kenntnis der slovenischen Sprache nachzuweisen ist, sind beim betreffenden Ortsschulrathe zu überreichen.

Für die letzte Lehrerstelle in Arch können auch Lehrerinnen in Competenz treten.

Vom k. k. Bezirkschulrathe Gurkfeld, am 20. Oktober 1875.

Der Vorsitzende Stellvertreter:
Supan.

(3448—3)

Nr. 2287.

Edictal-Vorladung.

Nachstehende Gewerbsparteien, unbekannten Aufenthaltes, werden hiemit aufgefordert, binnen 14 Tagen, von der letzten Einschaltung dieser Kundmachung

Nr. 593.

an, die Erwerbssteuerrückstände sammt Zuschlägen bei dem k. k. Steueramte in Möttling bei sonstiger amtlicher Löschung der Gewerbe einzuzahlen, als: Carl Presern von Ribnik vom Getreidehandel, Steuergemeinde Möttling Art. Nr. 131 für die Jahre 1867 bis incl. 1875 mit 51 fl. 76 kr.; Mathias Modrezin von Podlipnik Nr. 5 vom Getreidehandel, Steuergemeinde Möttling Art. Nr. 214 für die Jahre 1869 bis incl. 1875 mit 40 fl. 97 kr.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 1sten Oktober 1875.

(3442—3)

Nr. 8872.

Diebstahls-Effecten.

Aus einer strafgerichtlichen Untersuchung erliegen hiergerichts:

- 1 Schürze,
- 1 paar Gatten,
- 1 paar Socken,
- 1 paar Stiefel,
- 2 Holzhaften und
- 1 Stemmeisen.

Da der Eigenthümer dieser Gegenstände nicht bekannt ist, wird derselbe aufgefordert, daß er sich binnen Jahresfrist

vom Tage der dritten Einschaltung des Edictes melde und sein Eigenthumsrecht nachweise.

K. k. Landesgericht Laibach, am 25. September 1875.

Anzeigebblatt.

(3578—2)

Nr. 7586.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-beleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird kund gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Vertretung des h. Verars- und Grundentlastungsfondes zur Vereinfachung der Steuer- und Grundentlastungsrückstände die exec. Versteigerung nachstehender Realitäten, als:

1. der dem Johann Rump von Drand gehörigen, gerichtlich auf 575 fl. geschätzten Realität ad Grundbuch Aindb sub Ref.-Nr. 154 pcto. 102 fl. 68 kr.;
2. der dem Jerny Rater von Herendorf gehörigen, gerichtlich auf 1935 fl. geschätzten Realität ad Grundbuch Altenburg sub Ref.-Nr. 26 pcto. 110 fl. 82 kr.;
3. der der Theresia und dem Johann Kernz von Herendorf gehörigen, gerichtlich auf 300 fl. geschätzten Weingartenrealität ad Grundbuch Altenburg Urb.-Nr. 41, Ref.-Nr. 37 und der auf 1000 fl. bewertheten Subrealität ad Grundbuch Herpfbach sub Ref.-Nr. 94 und 95 pcto. 171 fl. 77 kr.;
4. der dem Johann Soje von Besje gehörigen, gerichtlich auf 1773 fl. geschätzten Realität ad Grundbuch Auerspergische Gilt Ref.-Nr. 659, Ref.-Nr. 307 pcto. 242 fl. 69 kr.;
5. der dem Michael Judeš von Großnussdorf gehörigen, gerichtlich auf 1450 fl. geschätzten Realität ad Grundbuch D. R. D. Commerda Rudolfswerth sub Ref.-Nr. 23 und 28 pcto. 82 fl. 73 kr.;
6. der dem Michael Teropšič von Herendorf gehörigen, gerichtlich auf 1120 fl. geschätzten Realität ad Grundbuch Altenburg sub Ref.-Nr. 42 pcto. 122 fl. 90 1/2 kr. bewilliget und hiezu drei Zeitvertheilungs-Tagsakungen, und zwar für alle benannten Realitäten die erste auf den 29. Oktober,

die zweite auf den 1. Dezember 1875

und die dritte auf den 7. Jänner 1876,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerthe, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handlen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. städt.-beleg. Bezirksgericht Rudolfswerth, am 7. August 1875.

(3177—1)

Nr. 4479.

Erinnerung

an Josef Rupnik von St. Veit und Franz Andlovic von Trieste, unbekannten Aufenthaltes.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird den Josef Rupnik von St. Veit und Franz Andlovic von Trieste, unbekannten Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Maria Vertove von St. Veit, durch Dr. Vojar, wider dieselben die Verjährungsklage auf Erlösung der auf die Viertelhube sub tom. I, fol. 1 ad Pfarrkirchengilt Wippach pfandrechtlich eingebrachten Hypothekarforderungen des Josef Rupnik von St. Veit aus dem gerichtlichen Vergleich vom 16. September 1831, Z. 2356, per 144 fl. 43 kr. C. M. oder 151 fl. 95 kr. d. W. und des Franz Andlovic von Trieste aus dem gerichtlichen Vergleich vom 24. April 1840, Z. 1019, per 350 fl. C. M. oder 367 fl. 50 kr. d. W., und aus dem gerichtlichen Vergleich vom 16. Juli 1834 per 425 fl. C. M. oder 446 fl. 25 kr. d. W. sammt Nebengebühren, sub praes. 3. August 1875, Z. 4479, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssakung auf den

14. Dezember 1875, früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 der a. G. D. angeordnet und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes

Herr Johann Zobel von Wippach Haus-Nr. 141 als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Wippach, am 6ten August 1875.

(3174—1)

Nr. 5163.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Rechtsnachfolger der verstorbenen Margareth Stanic von Wippach und an Georg Ferjančič von Gole und dessen unbekannte Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach werden die unbekannt wo befindlichen Rechtsnachfolger der verstorbenen Margareth Stanic von Wippach dann Georg Ferjančič von Gole und dessen unbekannte Rechtsnachfolger hiermit erinnert:

Es habe Alois Taufani von Billes, Bezirk Gradisca, durch Dr. Vojar wider dieselben die Klage auf Erftigung des Eigenthumsrechtes zu der im Grundbuche Pertschach Wippach sub tom. XVI, pag. 65 eingetragenen Hausrealität, im Martie Wippach P. 3. Nr. 249, mit 31 □ Rstir. und auf Löschung der auf dieser Realität seit 9. Juli 1803 haftenden Hypothekarforderung per 60 fl. d. W., aus dem Schuldschreine vom 20. Juni 1803, sammt Nebengebühren durch die Verjährung sub praes. 3. September 1873, Z. 5163, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssakung auf den

18. Dezember 1875, früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 der a. G. D. angeordnet und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Stefan Krhne von Wippach als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter

Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens falls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Wippach, am 6. September 1875.

(2677—3)

Nr. 3726.

Erinnerung

an Martin Jvec von Tschernembl. Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem Martin Jvec von Tschernembl hiermit erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Mathias Grahek von Petersdorf Nr. 20, durch den Nachhaber Johann Grahek von Ruffschendorf Nr. 17, die Klage pcto. 161 fl. 75 kr. f. A. eingebracht, worüber zum summarischen Verfahren die Tagssakung auf den

10. November 1875, vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang des § 18 des Gesetzes vom 18. Oktober 1845 angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Geklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Peter Perše von Tschernembl als curator ad actum bestellt.

Derselbe wird hievon zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Geklagte, welchem es übrigens frei steht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 24. Juni 1875.

(3026—1)

Nr. 4888.

Erinnerung

an Johann Mauser von Stockendorf.
Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem Johann Mauser von Stockendorf hiemit erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Margaretha Kofic von Stockendorf Nr. 7, durch Anton Kupljen, k. k. Notar in Tschernembl, die Klage auf Anerkennung des Eigenthumsrechtes auf die Einachtelhubrealität zu Stockendorf Haus-Nr. 7, tom. 18, fol. 2520, Rctf.-Nr. 1534 ad Herrschaft Gottschee aus dem Titel der Erfindung unterm 31. August 1875, Z. 4888, überreicht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagung auf den

1. Dezember 1875,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang des § 29 der a. G. O. angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend ist, so hat man zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den Herrn Peter Berse von Tschernembl als curator ad actum bestellt.

Derselbe wird hievon zu dem Ende verständigt, damit er allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Vertretung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Geklagte, welchem es übrigens frei steht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 11. August 1875.

(3027—1)

Nr. 5391.

Erinnerung

an Mathias Jakša von Seitgedorf, unbekannten Aufenthaltes.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem Mathias Jakša von Seitgedorf, unbekannten Aufenthaltes, hiemit erinnert:

Es habe wider ihn bei diesem Gerichte Martin Simonik von Verstonz Nr. 5, als Bevollmächtigter der Gemeinde Weinberg, die Klage peto. 52 fl. sammt Anhang eingebracht, worüber zum summarischen Verfahren die Tagung auf den

1. Dezember 1875,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang des § 18 des Gesetzes vom 18ten Oktober 1845 angeordnet wird.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Peter Berse von Tschernembl als curator ad actum bestellt.

Derselbe wird hievon zu dem Ende verständigt, damit er allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter bestellen, und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Vertretung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Geklagte, welchem es übrigens frei steht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 28. August 1875.

(3379—1)

Nr. 2922.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindliche Maria Puh von Abrež und deren unbekannte Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird der unbekannt wo befindlichen

Maria Puh von Abrež und deren unbekannten Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselbe bei diesem Gerichte Georg Puh von Abrež die Klage sub praes. 20. Juli 1875, Z. 2922, auf Anerkennung der Einverleibung des Eigenthumsrechtes auf die Weingärten sub Poss.-Nr. 81/a und 150/c ad Herrschaft Mokriz und auf Gestattung der grundbüchlichen Umschreibung infolge Erfindung eingebracht, worüber die Tagung auf den

3. November 1875,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselbe vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend ist, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Peter Puh von Abrež als curator ad actum bestellt.

Dieselbe wird hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheine, oder sich einen anderen Sachwalter bestelle, auch diesem Gerichte namhaft mache, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreite und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Geklagte, welcher es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

k. k. Bezirksgericht Landstraß, am 20. Juli 1875.

(3289—1)

Nr. 5642.

Erinnerung

an Georg Maurin von Mitterraden, resp. dessen unbekannte Rechtsprätendenten.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem Georg Maurin von Mitterraden, resp. dessen unbekannten Rechtsprätendenten, hiemit erinnert:

Es habe wider ihn bei diesem Gerichte Margarethe Maurin, verehelichte Michelič von Mitterraden, die Klage peto. Erfindung des Eigenthumsrechtes auf den im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub tom. 27, fol. 37 vorkommenden Weingarten eingebracht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagung auf den

1. Dezember l. J.,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet ist.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend ist, so hat man zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Johann Rade von Oberraden Nr. 5 als curator ad actum bestellt.

Der Geklagte wird hievon zu dem Ende verständigt, damit er allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Vertretung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Geklagte, welchem es übrigens frei steht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 3. September 1875.

(3378—1)

Nr. 3248.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Simon Sulliz, Anna Zuinil und Franziska Provat und deren unbekannte Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird den unbekannt wo befindlichen Simon Sulliz, Anna Zuinil und Franziska Provat und deren unbekannten Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Anton Gelsbar von Mihovca die Klage sub praes. 3. August 1875, Zahl 3248, auf Anerkennung des Eigenthums

der im Grundbuche des Gutes Draštonič sub Urb.-Nr. 35, fol. 73, dann ad Pfarrgilt St. Barthelma sub Rctf.-Nr. 102, Urb.-Nr. 166 und ad Herrschaft Pletterjach sub Berg-Nr. 534, fol. 618 verzeichneten Subrealität und Gestattung der grundbüchlichen Umschreibung infolge Erfindung eingebracht, worüber die Tagung auf den

11. Dezember 1875,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Josef Galle von Rudolfs-werth als curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu deren Vertretung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und den Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

k. k. Bezirksgericht Landstraß, am 3. August 1875.

(3175—1)

Nr. 4904.

Erinnerung

an die unbekannten Ansprecher der unten bezeichneten Realität.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird den unbekannt wo befindlichen Ansprechern der unten bezeichneten Realität hiemit erinnert:

Es habe Josefa Repič von Zapasche Nr. 61 wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthumsrechtes auf den in der Steuergemeinde Sturja Parz.-Nr. 1618 mit 2-1³/₁₀₀ □ Rctf. gelegenen „der na polju pod slejkoti sub praes. 25. August 1875, Z. 4904, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

18. Dezember 1875,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 der a. G. O. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Josef Kresič von Grotische als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Diesen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Wippach, am 28. August 1875.

(3176—1)

Nr. 5088.

Erinnerung

an Anton Waiz und dessen Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird dem Anton Waiz, unbekannten Aufenthaltes, und dessen ebenfalls unbekannten Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe der mdrj. Franz Repič von Bisne Nr. 2, durch dessen Vormünder, wider dieselben die Klage auf Erfindung des Eigenthumsrechtes auf die auf Namen Anton Waiz ad Herrschaft Wippach Rctf. tom. III, Grundb.-Nr. 253 eingetragene Viertelhub sub praes. 1. September 1875, Z. 5088, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

18. Dezember 1875,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 der a. G. O. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Georg Baic von Bisne als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Diesen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen

Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Wippach, am 4ten September 1875.

(3028—1)

Nr. 4889.

Erinnerung

an Dora Simec von Krasinc.
Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird der Dora Simec vermittelten Cajnar von Krasinc hiemit erinnert:

Es habe wider sie bei diesem Gerichte Urban Cajnar von Krasinc Nr. 8 die Klage auf Anerkennung des Eigenthumsrechtes auf die Weingartrealität sub Rctf.-Nr. 62, Berg-Nr. 61 ad Herrschaft Freithurn aus dem Titel der Erfindung eingebracht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagung auf den

1. Dezember 1875,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang des § 29 a. G. O. angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselbe vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend ist, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Peter Berse von Tschernembl als curator ad actum bestellt.

Dieselbe wird hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheine oder sich einen anderen Sachwalter bestelle und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt wird und der Geklagte, welcher es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 11. August 1875.

(3201—1)

Nr. 3799.

Erinnerung

an Maria Pelko geb. Rapret und Barbara Jagodic geb. Pelko.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird der Maria Pelko geb. Rapret und Barbara Jagodic geb. Pelko hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Mathias Gebulj von Abergas Nr. 10, durch Dr. Menzinger, die Klage auf Verjährt- und Erlöschenklärung der auf der im Grundbuche der Herrschaft Michelfstetten sub Dom.-Urb.-Nr. 33, 34, 35, 36, 37, 45, 107, Einl.-Nr. 512, vorkommenden Realität aus dem Ehevertrage vom 13. Jänner 179 per 450 fl. trage vom 13. Jänner 179 per 450 fl. E. W. oder 189 fl. 8. W. re. für Maria Pelko geb. Rapret und aus dem Ehevertrage vom 31. Jänner 1822 per 280 fl. Jagodic geb. Pelko eingebracht, und die Tagung auf den

21. Dezember 1875,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Burger, Advocat in Krainburg, als curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit dieselben allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen und sich einen anderen Sachwalter bestellen, und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

k. k. Bezirksgericht Krainburg, am 25. Juli 1875.

110.

Gerichte namhaft machen, überhaupt
im ordnungsmäßigen Wege einschreiten

berger Waldung und im Grundbuche ad

